

Buchtip**Keine Angst vor frischer Küche**

Bernhard Schwarz, gelernter Koch, war lange in der gehobenen Gastronomie und als Lebensmitteltechniker im Einsatz.

Mit seinem Buch „Keine Angst vor frischer Küche“ will er jedem, der am Kochen interessiert ist, eine gute Grundlage bieten. Der in Suhlendorf geborene Autor erklärt Fachausdrücke, gibt reichlich Tipps aus der Gastronomie und hält die Rezepte dabei leicht verständlich und nachvollziehbar. Ob gestandene Hausfrau oder völliger Küchen-Neuling: Jeder wird etwas finden, das ihm vorher nicht bekannt war.

Preis: 27,50 Euro
Verlag: tredition
Umfang: 244 Seiten
ISBN: 978-3-34-7418417
Weitere Informationen: www.frischekueche.com

Kinderhospiz Löwenherz in Lüneburg Ambulante Arbeit mit betroffenen Familien



Kirsten Höfer, stellvertretende Löwenherz-Geschäftsführerin, plant einen neuen Kinderhospiz-Stützpunkt in Lüneburg. Foto: Löwenherz

Familien mit einem schwerstkranken Kind haben extreme Belastungen zu bewältigen. Sie sind Tag und Nacht gefordert, dazu kommt die Angst vor dem Tod des Kindes. Um betroffene Familien in Lüneburg und Umgebung zu unterstützen, plant das Kinderhospiz Löwenherz noch für dieses Jahr einen ambulanten Kinderhospiz-Stützpunkt in der Stadt. Das Einzugsgebiet reicht bis Uelzen und Dannenberg.

„Mit dem geplanten Angebot reagieren wir auf die stetig wachsende Nachfrage von Familien in der Region“, sagt die stellvertretende Löwenherz-Geschäftsführerin Kirsten Höfer. Sie war in den vergangenen Jahren verantwortlich für den Aufbau von ambulanten Kinderhospiz-Stützpunkten in Bremen, Braunschweig und Lingen und kennt die Situation betroffener Familien sehr gut. „Ein ‚normaler Tagesablauf‘ ist bei den Betroffenen kaum möglich – und oft bleibt wenig Zeit für die Geschwister. Unser Angebot bietet in dieser Zeit wertvolle Entlastung. Qualifizierte Ehrenamtliche unterstützen die Familien zu Hause in ihrem Alltag“, beschreibt Höfer das kostenlose ambulante Ange-

bot. Es richtet sich an jede Familie, in der ein lebensverkürzend oder lebensbedrohlich erkranktes Kind lebt. Die Begleitung kann ab dem Zeitpunkt der Diagnose beginnen und über viele Jahre dauern. Die Aufgaben der Ehrenamtlichen sind vielfältig: Sie spielen und beschäftigen sich mit den erkrankten Kindern und gesunden Geschwistern, unternehmen Ausflüge oder helfen bei Hausaufgaben. Für alle Familienmitglieder sind sie verlässliche und vertrauensvolle Gesprächspartner – pflegerische Tätigkeiten zählen dabei ausdrücklich nicht zu ihren Aufgaben.

„Nachdem wir in den vergangenen Monaten viele positive Gespräche mit den Verantwortlichen der Stadt Lüneburg und Vertreterinnen und Vertretern der Hospiz- und Palliativlandschaft geführt haben, sind wir nun auf der Suche nach einer Koordinationsfachkraft, die für die Akquise und Schulung der Ehrenamtlichen und die Beratung der Familien zuständig sein wird“, beschreibt Kirsten Höfer den aktuellen Stand.

Mehr Informationen unter www.loewenherz.de



Wenn sich die Schranke hinter Soltendiecks Bürgermeister Joseph Zettlmaier schließt, ist sein Dorf minutenlang zerschnitten. Mit Blick auf den Brandschutz ein echtes Problem, das akuter werden wird. Foto: dt

Bahnübergang Soltendieck**„Das ist lebensgefährlich“**

Bis 2030 sollen die Schrankenschließzeiten in Soltendieck noch deutlich länger werden. Bürgermeister Joseph Zettlmaier meldet Bedenken an: Feuerwehr und Rettungsdienst verlieren hier wertvolle Minuten. Bislang ist keine Lösung in Sicht.

Deutschland und die Welt stehen vor großen Veränderungen: Angesichts des Klimawandels muss die Menschheit ihre CO₂-Bilanz massiv aufbessern. Das soll hierzulande auch durch eine Verkehrsverlagerung hin zu mehr Schienenverkehr erreicht werden. Doch die guten Absichten hinter den Plänen können unbeabsichtigte Probleme aufwerfen. So ist für die Bahnlinie Uelzen-Stendal bis 2030 ein zweigleisiger Ausbau und eine engere Taktung sowohl der Personen- als auch der Güterzüge geplant. Soltendiecks Bürgermeister Joseph Zettlmaier sieht das kritisch: „Wenn Feuerwehr und Krankenwagen vor geschlossenen Schranken der Amerika-Linie stehen, ist das ein Problem.“

Schon heute sind die Schranken an der Landstraße 265 oft unten, damit lange Güterzüge passieren und Passagierzüge ein- und abfahren können. Mit mehr Verkehr auf der Schiene sollen die Schrankenschließzeiten hier rund eine halbe Stunde pro Stunde betragen, nachts sogar rund 40 Minuten. „Das ist lebensgefährlich“, bringt es Zettlmaier auf den Punkt. Denn Soltendieck ist komplett durch die „Amerika-Linie Ost“ zerschnitten. „Im schlimmsten

Fall stehen die Rettungskräfte zweimal vor geschlossener Schranke“, führt Zettlmaier aus. Soltendieck hat für seine acht Ortsteile eine Stützpunktfeuerwehr. Viele Feuerwehrleute wohnen aber nördlich der Bahntrasse, das Gerätehaus in Kattien liegt südlich. Bedeutet: Wenn es im Norden brennt, müssen die Schienen zweimal überquert werden. „Auch der Rettungsdienst aus Bodenteich steht vor geschlossener Schranke, wenn es im Norden Soltendiecks einen Notfall gibt“, fügt Zettlmaier hinzu.

Tunnel, Brücke, Umgehung

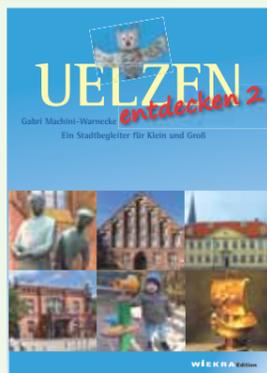
Bereits mit dem einen Gleis ist die L265 oft dicht: Güterzüge und selbst InterCity-Züge brausen durch Soltendieck, besonders wenn es auf der Bahntrasse Hamburg-Berlin Probleme gibt. „Das Problem des Bahnübergangs ist nicht neu“, sagt Zettlmaier, der nichts gegen die Bahn an sich hat. Früher war die Strecke zweigleisig, hat die Gemeinde schon immer „zerschnitten“. Abhilfe kann nur ein Tunnel, eine Brücke oder eine Umgehung schaffen. „Ich habe da keine Patentlösung, das ist auch nicht meine Aufgabe“, sagt der Bürgermeister. Mehrere Runde Tische

hat es bereits gegeben, auch mit der Deutschen Bahn. „Die bauen uns gerne etwas“, erklärt Zettlmaier, „nur bezahlen muss es jemand.“ Der zweigleisige Ausbau der Strecke mache die Soltendiecker Dorfmittle dann ohnehin zur Großbaustelle.

Der Bürgermeister sieht bei der Finanzierung das Land oder vielmehr die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Zugzwang. „Die zeigen aber keinerlei Bereitschaft“, bedauert Zettlmaier. Auch nach Gesprächen mit Landtags- und Bundestagsabgeordneten habe es außer warmen Worten nichts gegeben. „Wir fühlen uns verdammt allein gelassen“, erklärt Zettlmaier, „da befasst sich keiner richtig mit.“

In Wieren will man ein vergleichbares Problem mit einem Tunnel lösen, wie kürzlich angekündigt. Zettlmaier hofft, dass der Brandschutzbedarfsplan der Samtgemeinde Aue die massiven Probleme der Schrankenanlage in Soltendieck aufgreift. Dann wären die Behörden gezwungen, auch hier zu handeln. Doch der Plan wird voraussichtlich erst Mitte des Jahres fertig. „Das lässt auf sich warten“, kritisiert Zettlmaier. Dabei sei bekannt, wie lange Planung und Durchführung eines solchen Projektes in Anspruch nehmen können. „Die Zeit drängt, 2030 rückt näher“, mahnt Zettlmaier.

dt

Buchtip**Uelzen entdecken 2 – Ein Stadtbegleiter für Klein und Groß**

Auf knapp 140 Seiten erfahren kleine und große Leser die spannenden Geschichten hinter vielen Sehenswürdigkeiten in der Uhlenköperstadt, aufgeteilt in neun Touren – vom Hundertwasserbahnhof bis zum Stadtgraben –, denen jeweils eine Karte zur Orientierung vorangestellt ist.

Erhältlich auch direkt beim Bahn-Media Verlag,

E-Mail: orga@bahn-media.com, Telefon: 05820 970 177-10

2. aktualisierte und erweiterte Auflage.

Bahn-Media Verlag GmbH & Co. KG –

WIEKRA Edition

Umfang: 136 Seiten

Preis: 12,50 Euro

ISBN 978-3-9817843-7-4